



Für den Uneingeweihten präsentiert sich der Bodenbelag der neuen Sporthalle wie ein bunter Schnittmusterbogen. In einem Handball-Premierenspiel konnte die Damenmannschaft der Realschule die Oberstufe des Gymnasiums 4:0 besiegen

Fotos: DETJEN

Fröhliche Einweihung der neuen Sporthalle

Neubau für 3,1 Millionen Mark im Schulzentrum-Süd



Erster Stadtrat Gerwin Andersson: Die von der Stadt aufgebracht Gelder fließen größtenteils in den Breitensport

-tj- Norderstedt, 8. Februar

Sport hat seine eigenen Dimensionen, in Norderstedt ohnehin. Und so gab es bei der fröhlichen Einweihung der zweiten Sporthalle im Schulzentrum Süd niemand, der angesichts der Kosten von 3,1 Millionen Mark für Bau und Einrichtung dieser Halle ein leichtes Erschauern fühlte. Im Gegenteil: Hochstimmung bei den Vertretern der Stadt, die das Geld gut angelegt wußten, Hochstimmung auch bei den Schülern, die beim Premieren-Fußballspiel gegen eine Lehrermannschaft mit 3:1 erfolgreich waren. Dabei fiel das Ehrentor der vereinten Pädagogen erst in letzter Sekunde der vorgegebenen Spielzeit. Grund genug, die vorsorglich mitgebrachten Tuthörner wie bei einem Meisterschaftsspiel des HSV in Betrieb zu setzen.

Wie erster Stadtrat Gerwin Andersson in seiner kurzen Festansprache erklärte, wird die neue Superhalle außerhalb der Schulzeit auch für den Betriebssport und die Sportvereine zur Verfügung stehen. Er appellierte in diesem Zusammenhang an die Verantwortlichen, den bauwilligen Vereinen, die teilweise schon seit zwei Jahren auf die Erlaubnis zur Errichtung eigener Sportstätten

warten, durch sogenannte Vorabverfahren zu helfen.

Bis auf Garstedt seien nunmehr alle Stadtteile mit derartigen Sportstätten ausgerüstet. Andersson sprach sich jedoch dafür aus, den betreffenden Schulen in Garstedt lieber jeweils eine kleinere Einheit zuzuordnen und die dringend benötigte Halle auf einem dafür geeigneten Grundstück verkehrsgünstig zu errichten.

Im Schulzentrum Süd sei nunmehr praktisch nur noch der Wunsch nach einem großen Versammlungsraum offen. In den zuständigen Gremien werde darüber beraten.

Die neue Sporthalle, von den Architekten Graaf Schweger & Partner errichtet, mißt 44 mal 22 Meter. Sie ist durch Senkwände dreifach teilbar und verfügt über 350 Zuschauerplätze. Wenn die benachbarte B-Sportanlage fertiggestellt ist, erfüllt die gesamte Sportanlage die Richtlinien der Deutschen Olympischen Gesellschaft. An den Kosten beteiligte sich der Bund mit 360 000 Mark, das Land mit 371 400 Mark und der Kreis mit 337 000 Mark. Baubeginn war am 1. August 1978. Richtfest schon am 14. Dezember 1978.